

Umschau = Tour d'horizon

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Arbido-B : Bulletin**

Band (Jahr): **2 (1987)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

kationen, Kontakt zu Universität und
Forschung)
- Archivorganisation: personelle und
finanzielle Dotierung

Stadtarchiv Zürich, Neumarkt 4,
8001 Zürich

Anmeldungen bis 28. Februar 1987 an:

Edgar Rüesch
Fritz Lendenmann

Ausstellungen - Expositions

Stiftsbibliothek St. Gallen
Ausstellung

über Weihnachten: 24. (nachmittags, 25.
und 26. Dezember
über Neujahr: 31. Dezember, 1. Januar

25. November 1986 - 30. April 1987

Schatzkammer deutscher Sprachdenkmäler

Deutschsprachige Handschriften und Drucke
aus dem 8. bis 18. Jahrhundert

Oeffnungszeiten:

November bis März

geöffnet: Dienstag bis Samstag, 9-12 und
14-16 Uhr

geschlossen: Sonntag und Montag ganz-
täglich

April

geöffnet: werktags 9-12 Uhr und 14-17 Uhr
geschlossen: an Sonntagen ganztägig
über Ostern: Karfreitag,
Sonntag, Montag

Adresse:

Klosterhof 6d, 9000 St. Gallen

Telefonnummer: 071 22 57 19

Umschau - Tour d'horizon

**Première conférence européenne des
bibliothèques médicales**
Bruxelles, 22-25 octobre 1986

300 bibliothécaires médicaux de 26 pays
européens ont participé à la Première
Conférence Européenne des Bibliothèques
Médicales, tenu à Bruxelles du 22 au 25
octobre 1986, sous les auspices de la Com-
mission des Communautés Européennes et
du Bureau Régional de l'Europe de l'Organi-
sation Mondiale de la Santé, avec le soutien
de diverses institutions de plusieurs pays
européens.

Dans plus de 80 communications, ils ont
traité de la formation des usagers, de la
gestion des bibliothèques et en particulier
de l'amélioration de leur coopération par le
recours aux nouvelles technologies (infor-
matique, télématique, disques compacts,
banques de données bibliographiques, etc.),
suivant la Résolution du 27.9.85 du Con-
seil des Ministres des Communautés Euro-
péennes.

Les bibliothécaires médicaux ont un rôle
important à jouer en informant adéquatement

les responsables de la recherche médicale
et des services de "santé pour tous",
conformément aux buts acceptés par les
pays de la région européenne de l'OMS.

A la séance de clôture, sur proposition
des Présidents des Comités d'organisation
(Madame U. Hausen, OMS Genève; Madame
C. Deschamps, Université Paris 7 et
Monsieur M. Walckiers, Université de
Louvain), l'Assemblée décida la création
d'une Association Européenne des Biblio-
thèques de Santé, laquelle aura pour but
de représenter les bibliothécaires médi-
caux européens, de compléter leur for-
mation et d'améliorer leur coopération
en vue d'un meilleur service à la recher-
che biomédicale et aux services de santé.

Communiqué de presse

Treffen der "Bodensee-Archivare"

in Immendingen und Tuttlingen

Am 12. November 1986 fand das 17. Jahrestreffen der "Honorablen Societaet der Bodensee-Archivare" in Immendingen und Tuttlingen statt.

Nach der Begrüssung durch Kollegen Wolfgang Kramer richteten Landrat Hans Volle vom Landkreis Tuttlingen und Bürgermeister Helmut Mahler Grussworte an die etwa zwei Dutzend Archivare aus dem Bodenseeraum. Im Oberen Schloss zu Immendingen wurden geschichtliche Anmerkungen über das Schloss selber und die Gemeinde gemacht, für die Aufnahme in die honorable Societat gedankt und der hochindustrialisierte Landkreis Tuttlingen vorgestellt.

Anhand von gut ausgewählten Lichtbildern sprach sodann Wolfgang Kramer "Zur Donauversickerung" und führte durch die Geschichte des altwürttembergischen Amtes Tuttlingen. Dieses Sammelsurium von Aemtern und Herrschaften, das sich im 12. Jahrhundert zu bilden begonnen hatte, hörte 1803 zu existieren auf.

Seinen abschliessenden Gang durch die Archive des Kreises leitete Kollege Kramer mit der Frage ein: "Was tut ein Archivar in diesem Hinterland?" Er gab dann Auskunft über seine Tätigkeit in den 55 Archiven der Gemeinden und Gemeindeteile. Im Landkreis Tuttlingen gibt es seit 1967 einen Kreisarchivar. Die Archive bleiben hier übrigens auf den Rathäusern der Gemeinden und zwar auch jene von eingemeindeten Ortschaften.

In einem Bus fuhr die Gesellschaft vor dem Mittagessen nach Tuttlingen, wo Werkmuseum und Werkarchiv der 1867 gegründeten Aesculap-Werke, die chirurgische Instrumente herstellen, besucht wurden. Am Nachmittag standen eine Führung durch das im Aufbau befindliche Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck und die Besichtigung des Freiherrlich von Enzbergischen Archivs im Schloss Mühlheim a.d.D. auf dem Programm.

Der "Archivar im Hinterland" hatte für die zahlreich angereisten Kolleginnen und Kollegen ein reich befrachtete, abwechslungsreiches und interessantes Programm zusammengestellt und auch für ihr leibliches Wohl fürtrefflich gesorgt, so dass seiner Aufnahme im Kreise der erlauchten Bodensee-Archivare einmütig zugestimmt werden

konnte und ihm auch hier allseits herzlich gedankt sei.

Ernst Ziegler

*

Norme de catalogage pour le livre ancien

Une norme expérimentale de documentation (Z 44-074) sur la rédaction des notices bibliographiques de monographies anciennes vient de paraître à l'AFNOR (Association française de normalisation). Cette norme s'applique à l'ensemble des monographies imprimées artisanalement des origines à 1800, y compris les incunables. Elle permet d'alimenter les catalogues généraux des bibliothèques et de constituer des catalogues collectifs de livres anciens. Ce document est, en outre, abondamment illustré d'exemples de livres anciens. La diffusion de cette norme est assurée par l'AFNOR, Tour Europe. Cedex 7. 92080 Paris-La-Défense.

*

Regeln für den Schlagwortkatalog

1982¹ hatte ich auf den damals erschienen 2. Entwurf der **Regeln für den Schlagwortkatalog** aufmerksam gemacht². Ob sich Kolleginnen oder Kollegen aus schweizerischen Bibliotheken diesen oder den später erschienenen Entwurf³ beschafft und ob sie diese Unterlagen kritisch durchgearbeitet haben, entzieht sich meiner Kenntnis. Trotz meines damaligen Aufrufes sind mir keine Stellungnahmen bekannt geworden.

Seit kurzem ist nun die definitive Fassung dieses Regelwerkes erhältlich⁴. Damit stehen allen, die einen Schlagwortkatalog in deutscher Sprache führen wollen, ausführliche Regeln zur Verfügung.

Wer die deutschen bibliothekarischen Fachzeitschriften während der letzten Jahre etwas mitverfolgt hat⁵, dem wird nicht entgangen sein, dass die von der Kommission für Sacherschliessung getroffenen Entscheidungen und Formulierungen oft hart kritisiert wurden. Vor allem wurde etwas bedauert, dass die KfS nicht das in Grossbritannien entwickelte Sacherschliessungsverfahren PRECIS⁶ übernommen hat. Mit dem Entschluss der Deutschen Bibliothek Frankfurt/M., ab Januar 1986 in der "Deutschen Bibliographie" Schlagwortnotationen gemäss RSWK einzudrucken, dürfte aber die Bereitschaft nicht zuletzt auch kleinerer Bibliotheken gewachsen sein, nun ebenfalls die RSWK anzuwenden.

Und die Bibliotheken in der Schweiz? Ich fände es sinnvoll, wenn auch hier die RSWK künftig mehr und mehr angewendet würden. Auf diese Weise könnten die in der Deutschen Bibliographie angezeigten Publikationen (wo nötig mit lokalen Ergänzungen oder sogar einzelnen Aenderungen) übernommen werden; des weitern könnten wir so den im deutschen Sprachgebiet nach Literatur Suchenden einheitliche Ausgangsbedingungen bieten. Bei aller Hochschätzung unserer regionaler und lokaler Eigenheiten sollten wir fördern, was den Zutritt zur Information durchschaubarer und "berechenbarer" macht.

Wolfram Limacher

- 1 Nachrichten VSB/SVD 58 (1982, S.148.
- 2 Regeln für den Schlagwortkatalog: RSWK. Entwurf. Bearbeitet von der Kommission des Deutschen Bibliotheksinstituts für Sacherschliessung. - Berlin: Dt.Bibliotheksinst. 1982
- 3 Regeln für den Schlagwortkatalog (RSWK): 3. Entwurf./Bearb. von d.Komm.d.Dt. Bibliotheksinst. für Sacherschliessung.- Berlin: Dt.Bibliotheksinst., 1983, 233 S.
- 4 Regeln für den Schlagwortkatalog: RSWK/ bearb.vond.Komm.d.Dt.Bibliotheksinst. für Sacherschliessung. Red.: Fritz Junginger. Reg.: Hans-Jürgen Schubert.- Berlin: Dbi, 1986. ISBN3-87068-359-7.
- 5 Neben der Einleitung zu den RSWK selbst gibt nach wie vor einen guten Überblick über die gesamte Problematik: Neue Regelwerke zum Schlagwortkatalog: Einf.in RSWK u. PRECIS; Vorträge e. Fortbildungsveranst.d.Fachhochsch.für Bibliotheks- und Dokumentationswesen in Köln am 9.u.10. Juli 1984. - Köln: Greven, 1985. (Kölner Arbeiten zum Bibliotheks- und Dokumentationswesen; Heft 6).

6 Austin, Derek. PRECIS: a manual of concept analysis and subject indexing.- 2nd ed. Derek Austin with assistance from Mary Dykstra. - London: British Library, 1984.

*

Copyright: La législation américaine n'est pas applicable en Suisse

La firme Gordon & Breach qui assure la diffusion de périodiques scientifiques a récemment majoré ses factures afin, conformément au **US Copyright Act** (Sections 107 et 108), "d'autoriser" ses clients à reproduire pour un usage limité les articles des périodiques concernés. Cette taxe supplémentaire a été définie comme étant une "Licence to copy".

Dans un courrier du 18 décembre dernier, M. Thomas J. Tanzer (Bibliothèque EPFL), Président de la Commission des bibliothèques universitaires (CBU) de la Conférence universitaire suisse a invité les membres de la CBU à ne pas payer la surcharge exigée. Signalant cette décision à Gordon & Breach, il note en particulier:

"We are not prepared to be bound in a free European country by US laws until compliance with these is encompassed in the laws of our own country. (...) We are fully aware that when local legislation in Switzerland is adopted, it will be on a reciprocal basis with the USA. That will be the time to apply the law. We regret therefore that we will not pay for a licence under a law which is not applicable here."

Jacques Cordonier

*

EN SOUSCRIPTION JUSQU'AU 28 FEVRIER 1987

ISBN 2-88888-025-3



LES BIBLIOTHEQUES
TRADITION ET MUTATION



Mélanges offerts à Jean-Pierre Clavel
à l'occasion de son 65e anniversaire

BCU - Lausanne - 1987

Avec un frontispice original de Raymond Moretti

Ce volume, d'environ 500 pages, illustré, présentera une trentaine de textes inédits de spécialistes de nombreux pays; articles en français, allemand et anglais traitant des aspects traditionnels comme des développements les plus récents du monde des bibliothèques et du monde des livres.

Liste des auteurs : Jean BLETON (FR), Michel BOISSET (FR), Harry CAMPBELL (Canada), Marc CHAUVEINC (FR), Jul CHRISTOPHORY (Luxembourg), Look COSTERS (NL), Alban DAUMAS (FR), Suzanne DELRIEU (FR), Harry FAULKNER-BROWN (GB), Jean-Claude GARRETA (FR), Pierre GAVIN (CH), Hans-Peter GEH (D), Paula GOOSSENS (B), Fredy GRÖBLI (CH), Warren Jim HAAS (USA), Harro HEIM (D), Liv HOLM (N), Armand ISRAËL (FR), Alain JACQUESSON (CH), Rolf KLUTH (D), Hermann KÖSTLER (CH), Gerhart LIEBERS (D), Jacques MAY (CH), Martin NICOULIN (CH), Brian PERRY (GB), Corrado PETTENATI (I), Günther PFLUG (D), Frazer G. POOLE (USA), Guy SYLVESTRE (Canada), Denis VARLOOT (FR), Hubert VILLARD (CH), Michael VORBECK (Conseil de l'Europe), Bruno WAMBI (Congo), Jean WARMOES (B).

En avant-propos, un portrait de J.-P. Clavel par Herman LIEBAERS.

Le volume contiendra la liste des souscripteurs qui, tous, recevront un exemplaire numéroté.

Prix de souscription : FS 70.- (+ frais d'envoi). Le règlement se fera à réception du volume.

Souscrire en retournant le bon ci-dessous à l'adresse indiquée.

Bon de souscription à retourner jusqu'au 28 février 1987 à :
Comité d'édition des Mélanges J.-P. Clavel - à l'att. de Mlle B. Waridel -
Bibliothèque cantonale et universitaire - Pl. Riponne 6 - 1005 LAUSANNE.

Mme, Mlle, M. NOM: PRENOM:

Institution :

Adresse :

souscrit à : exemplaire(s) de: LES BIBLIOTHEQUES - TRADITION ET
MUTATION au prix de FS 70.- (+ frais d'envoi) et paiera
à réception du volume.

Signature : Date:

(Ecrire lisiblement, s.v.p.)

Notes de lectures

Editée par le Centre de lecture publique de la Communauté française de Belgique (CLPCF), la revue **Lectures** publie dans son numéro 33 (sept./oct. 86, pp.2-6) une présentation des **Bibliothèques de lecture publique de Suisse romande** due à M. Fernand Donzé (La Chaux-de-Fonds). S'arrêtant à l'essentiel, l'auteur présente tout d'abord les organismes concernés par la lecture publique dans l'ensemble de la Suisse-romande avant de décrire, canton par canton, la réalité des bibliothèques de notre pays. Par la synthèse qu'il propose, cet article intéressera également le lecteur suisse.

Adresse utile: Lecture, CLPCF, Bd le la Sauvenière 123, B-4000 Liège

L'Educateur: revue de pédagogie et d'éducation publié par la Société pédagogique romande a consacré son édition de novembre 86 (no 8) au thème **Enfance et lectures...** Vingt-deux contributions concises et proches de la pratique constituent ce numéro qui ne laisse guère d'aspect dans l'ombre. Adresse utile: Administration, Imprimerie Corbaz, Av. des Planches 22, 1820 Montreux.

Dans une approche voisine de la précédente et sous le titre **Lesen in der Erwachsenenbildung** = Lire dans l'éducation des adultes, **Education permanente**, la revue de la Fédération suisse pour l'éducation des adultes (No 86/2-3), donne la parole à divers auteurs qui traitent tant de l'impact social de la lecture (F.G. Maier: Réflexions sur la lecture, fondement de notre civilisation) que d'expériences plus personnelles (S. Haefely: Lecture dans un cercle d'amis. Y. Gentsch: Femmes qui lisent, femmes à la découverte des livres et d'elles-mêmes, etc.), sans oublier la lecture dans la formation continue. Dans le même numéro, les lecteurs pourront faire connaissance avec la "Bibliothèque sonore pour handicapés de la vue" à Lausanne et les Sociétés de lecture appenzelloises. Les textes sont publiés en français et en allemand.

Adresse utile: Education permanente, Case postale, 8057 Zürich (tél.: 01 311 64 55)

Le Programme national de recherche 16 consacré aux **Méthodes de conservation des biens culturels** diffuse gratuitement un bulletin d'information qui, paraissant selon les besoins, fait le point sur les recherches en cours. Dans le no 4 (décembre 1986) relevons en particulier la présenta-

tation de l'information de la **Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung**, (NIKE) et la description du projet de recherche intitulé "Historische Tondokumente der Schweiz: Information, Dokumentation, Restaurierung" de la Phonothèque nationale. Adresse utile: PNRS 16, Pavillonweg 2, 3012 Berne

Jacques Cordonier

*

Les livres de vos enfants parlons-en!

La 2e journée d'Arole (Association romande de littérature pour l'enfance et la jeunesse) s'est déroulée le 27 septembre dernier à l'aula de l'EPFL à Lausanne-Ouchy, sur le thème "Les livres de vos enfants parlons-en!", qui est aussi le titre du livre de **Bernard Epin**, invité de cette journée et critique de littérature pour la jeunesse bien connu en France et au-delà.

Bernard Epin consacra la matinée à parler de son métier et à animer un vaste débat avec les participants, fidèle à son mot d'ordre: "Le critique discute pour faire discuter".

L'après-midi, une table ronde animée par Jacques Cordonier réunissait, outre Bernard Epin, cinq journalistes ou critiques de livres pour la jeunesse de Suisse Romande qui ont exposé et comparé leur conception de la critique et les obstacles rencontrés dans la diffusion de leur travail.

Francine Bouchet, libraire à Genève, ex-journaliste à la Tribune de Genève, considère son travail de critique comme une expérience personnelle d'écriture et une occasion de faire connaître la littérature pour la jeunesse à plus grande échelle. Au départ, elle organisait son travail autour d'un thème. Malheureusement, la politique éditoriale du journal ayant changé, s'axant surtout sur le spectaculaire et l'événement à sensation, Francine Bouchet a cessé son activité de critique et se consacre maintenant à l'édition et à sa librairie spécialisée dans les livres pour enfants.

Anna Katharina Ulrich est critique littéraire à la *Neue Zürcher Zeitung*, auteur de manuels de découverte de la lecture. Elle a récemment collaboré à une bibliographie sélective de livres pour les jeunes sur les émigrés et les étrangers (cf. ARBIDO-B, 1986, no 4, p.14).

A.K. Ulrich, selon ses propres termes, participe au "remplissage" des pages littéraires de la NZZ. Elle connaît ses lecteurs, intellectuels aisés, issus du même milieu qu'elle et leur propose des critiques, des articles de fond sur la littérature pour la jeunesse contemporaine, comme un pont entre la littérature d'autrefois - que les lecteurs connaissent - et la littérature générale actuelle. Son regard est celui d'un adulte critiquant des livres écrits par des adultes pour des enfants. Dans ce sens-là, son écriture ne se différencie guère de la critique littéraire habituelle.

Bernard Epin est venu à la critique de livres pour les jeunes par l'intermédiaire de *l'Ecole et la Nation*, journal communiste auquel il collaborait dans la rubrique "Théâtre". Il y travailla avec Natha Caputo qui lui fit découvrir les richesses de la production contemporaine de livres pour enfants. Son plaisir personnel fit le reste de sa passion actuelle. S'il adhère à l'engagement de *l'Ecole et la Nation*, il veille cependant à ne pas être trop doctrinaire et partage avec Anna Katharina Ulrich son regard d'adulte critique. L'adulte a un statut d'éducateur et les enfants attendent de lui qu'il assume ce statut. Bernard Epin regrette la mentalité opportuniste de nombreux journaux qui ne s'intéressent à la littérature pour la jeunesse qu'à la période de Noël et visent avant tout le sensationnel.

Olivier Maradan, journaliste à *La liberté de Fribourg* et au *Courrier de Genève*, a eu l'occasion, peu après la naissance d'Arole, d'entamer une chronique de littérature pour la jeunesse. Pour illustrer sa démarche il compare *La Liberté* à un "Gault et Millaut des fromages pour une tribu de souris". Chaque semaine il propose thématiquement "des fromages qui ont du goût" en expliquant les raisons, il montre les succès rencontrés ici ou ailleurs et signale aussi des "fromages trafiqués à l'antigel." Au fil des semaines, un public de lecteurs attentifs s'est constitué et fait parler de littérature pour enfants autour de lui.

Laurence Sigrist, responsable des programmes pour les jeunes à la Télévision Suisse Romande, déplore le manque de moyens mis à sa disposition pour faire une émission présentant des livres de manière attrayante. Un prototype a été

filmé dernièrement à la Bibliothèque des Pâquis et Laurence Sigrist espère convaincre sa Direction de la nécessité d'une telle émission et surtout de son intérêt spectaculaire (!). Une information pourrait être envisagée en direction des parents. Peut-être en janvier prochain? La collaboration d'Arole serait alors à envisager. Actuellement, tout ce que Laurence Sigrist peut se permettre en faveur de la littérature pour les jeunes est d'éviter la diffusion de séries japonaises (basées sur des oeuvres majeures de notre culture, par ex. *Les Misérables*), particulièrement lénifiantes et de qualité médiocre.

Danièle Tosi dirige la section enfantine de la Bibliothèque municipale des Pâquis (GE) et est responsable du groupe Sélection d'Arole. Ce groupe publie régulièrement des sélections de livres pour enfants et des dépliants thématiques. Il est composé d'une douzaine de personnes, essentiellement des bibliothécaires, néophytes en matière de critique. Les collaborateurs se rencontrent une fois par mois pour mettre au point le choix des livres, selon des critères qu'il serait trop long d'exposer ici, se répartir les présentations et régler les problèmes de diffusion. Au départ, le but des sélections *As-tu lu?* était d'atteindre un public aussi large que possible. Actuellement il semble que seuls les spécialistes soient touchés. Le groupe désire transmettre le plaisir des livres et de la lecture et faire connaître une littérature de qualité.

Une discussion nourrie et animée fit suite à ce tour de table, d'où émergèrent quelques problèmes majeurs:

Il reste beaucoup à faire dans le domaine de la diffusion de la littérature de jeunesse. Les critiques ne sont souvent pas pris très au sérieux par la rédaction des quotidiens et hebdomadaires qui les utilisent surtout pour remplir des colonnes d'occasion. Par conséquent, le public des lecteurs est peu habitué à rencontrer et à lire des critiques et se trouve insuffisamment préparé à aborder le vaste domaine de l'édition pour la jeunesse. Une formule reste à trouver pour accrocher ces lecteurs et éviter de les effaroucher par des propos de spécialistes.

Il semble cependant que depuis la naissance d'Arole, la situation a passablement évolué en Suisse Romande et de manière réjouissante. Il faut cependant veiller à ce que ce mouvement fasse bouler

de neige et ne se referme pas sur lui-même. C'est à quoi chacun doit désormais travailler... il y a du pain sur la planche!

Les troisièmes Journées d'Arole auront lieu à Crêt-Bérard, les 9, 10 et 11 octobre 1987 et auront pour thème: IMAGES - IMAGE.

Elles rassembleront, autour des participants, des spécialistes de l'image et des illustrateurs de livres pour la jeunesse.

Catherine Corthésy

*

Vient de paraître: Visages du Tiers-monde 300 suggestions de lecture

Une bibliographie commentée de 300 références sur divers aspects relatifs au Tiers-Monde, éditée par la Bibliothèque cantonale et universitaire de Lausanne et la Déclaration de Berne.

Instrument de travail fort utile pour tous ceux qui s'intéressent, spécialistes ou non, aux questions que pose aujourd'hui le

Tiers-Monde, dont l'analyse a considérablement évolué ces dernières années en se libérant d'un certain manichéisme qui a prévalu jusque dans les années 70, tant chez les tiers-mondistes que chez les anti-tiers-mondistes.

Préfacé par le Professeur Laurent Monnier, cet ouvrage contient, entre autres chapitres: les mouvements religieux, l'agriculture et l'alimentation, l'histoire, la géopolitique, la vie économique et sociale, les relations Nord-Sud, les relations Suisse-Tiers-Monde, etc...

Dans une présentation attrayante, chaque référence est donnée avec précision, accompagnée d'un commentaire, et des cotes sous lesquelles les ouvrages peuvent être empruntés à la BCU/Lausanne, ainsi qu'à Fribourg, Neuchâtel et Genève.

123 p.; prix: FS 12.90.

ISBN 2-88888-026-1.

Peut être obtenu aux services de prêt de la BCU, Riponne et Dorigny.

Neues von Archiven, Bibliotheken und Dokumentationen

Nouvelles des archives, bibliothèques et centres documentation

Zentralbibliothek Luzern:

Exilliteratur im Vita Nova Verlag

Von Mitte Februar bis Mitte März zeigt die Zentralbibliothek Luzern eine Ausstellung über den von Rudolf Roessler und Josef Stocker 1933 gegründeten Vita Nova Verlag. Dieser in Luzern domizilierte Verlag widmete sich der Veröffentlichung von Exilliteratur. Die Ausstellung gibt Einblick in die Geschichte des Verlags vor dem Hintergrund des Zeitgeschehens. Werke aus der Verlagsproduktion sowie Kurzportraits der wichtigsten von Roessler und Stocker publizierten Autoren geben Zeugnis von einer bewegten Zeit und beweisen die Zivilcourage der Verlagsgründer. - Ein chronologisches Verzeichnis aller im Vita Nova Verlag erschienenen Werke kann während der Ausstellung bezogen werden.

*

Eine Freihandbibliothek für Schaffhausen

Am 6. Dezember 1986 wurde in der Stadt Schaffhausen die Freihandbibliothek Agnensschütte eröffnet. In einer ehemaligen Kornschütte aus dem 17. Jahrhundert, die unter Denkmalschutz steht und für 1,68 Mio Franken umgebaut wurde, stehen auf vier Geschossen 775 m² zur Verfügung. Im Erdgeschoss befinden sich Ausleihtheke, zentrale Abspielanlage für Audio und Video, Abhörplätze und Bildschirme sowie Kinder- und Jugendbücher, im 1. Obergeschoss Zeitschriftencke und Bücher für Erwachsene. Im 2. Obergeschoss befinden sich ein Büro, ein Vortragsraum und eine vorläufig als Ausstellungsfoyer genutzte Raumreserve. Die Bibliothek wird im Endausbau Platz für 30'000 Bücher haben. Im Dachgeschoss genießt die von einem Verein betriebene "Ludothek Spielzaine" Gastrecht. Die neue Bibliothek bietet zurzeit 11'000 Bücher und 400 AV-Medien (CDs, Tonbandkassetten, Videobänder) an. Katalogisierung, Ausrüstung und Ausleih-